



Unterricht in einer zweiten Grundschulklasse in der Internationalen Schule im Frankfurter Stadtteil Sindlingen.

Schon Dreijährige besuchen die ISF

Eltern ist die Betreuung ihrer Kinder an der Internationalen Schule in Sindlingen viel Wert: 11 000 Euro im Jahr

VON MARTIN MÜLLER-BIALON

Für manche Kinder beginnt die Schule schon, wenn sie das Wort Ranzen noch gar nicht aussprechen können. Das gilt zum Beispiel für die 77 Drei- bis Sechsjährigen, die in der Internationalen Schule Frankfurt (ISF) betreut werden. Die gehen nämlich

Internationale Schulen



Frankfurts Schulleben ist so bunt und vielfältig wie die Einwohnerschaft der Stadt. Immer mehr Eltern interessieren sich für das Angebot nach einem anderen Lehrplan. Die FR stellt in einer Serie die internationalen Schulen der Stadt vor.

Und sie sind bereit, dafür zu zahlen: Gut 11 000 Euro im Jahr kostet ein Kindergartenplatz, das Schulgeld ist etwa gleichhoch. Die Internationale Schule Frankfurt GmbH & Co. KG erhält keinerlei öffentlichen Zuschüsse für den Schulbetrieb. Dafür fungieren die Stadt Frankfurt, das Land Hessen, die Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie ein Konsortium von 35 Unternehmen aus der Region und 100 Privatleute als Gesellschafter und haben sich die Kosten des Schulbaus (22 Millionen Euro) geteilt.

Eigene Zufahrtsstraße

Für das Geld hat die Schule einiges zu bieten. So ist die ISF die einzige Schule in Frankfurt, nach der eine Straße benannt ist. „Straße zur Internationalen Schule“ lautet die Adresse, Hausnummer 33.

Die Sache mit der Zufahrt hat eine eigene Geschichte. So gab es 1998, nach dem Einzug der ISF in den Sindlinger Neubau, Klagen von Anwohnern der Albert-Blank-Straße über Lärmbelästigungen von an- und abfahrenden Autos. Schließlich wurde auf Kosten der Stadt eine neue Straße errichtet, seitdem ist Ruhe. Wobei ohnehin der Zubringerverkehr an der Schule stark zurückgegangen ist. Die Schule bietet einen Shuttle-Service an – ein Bus bringt die Schüler auf Wunsch von Frankfurt in den abgelegenen Stadtteil. Etwa

50 Prozent der Schüler, schätzt die Marketingbeauftragte der Schule, Amy Wesley, kommen inzwischen mit dem Bus.

Ihre Eltern – zumeist Firmenmanager oder Diplomaten – können sich darauf verlassen, dass ihrem Nachwuchs international anerkannte Bildungsstandards vermittelt werden. Denn das Konzept der ISF – insgesamt betreut die für das pädagogische Konzept zuständige Unternehmen Sabis 27 Schulen in elf Ländern – sieht Lehrpläne vor, die sich nicht allein an den Curricula des jeweiligen Landes orientieren. Hier wird international gelernt, was sich auch in der Nationenwertung der Schülerschaft zeigt: 850 Kinder aus 47 Nationen besuchen die Internationale Schule. 37 Prozent sind Deutsche. Von den ausländischen Schülern bilden Koreaner mit 15 Prozent die größte Gruppe, gefolgt von US-Amerikanern (14 Prozent) und Briten (8).

Drei Abschlüsse

So erfahren die ISF-„Students“ weniger als gleichaltrige Schüler an deutschen Schulen über Karl den Großen, dafür mehr über die jeweiligen nationalen Helden anderer Länder. Unterrichtssprache ist auch hier Englisch, wobei einmal am Tag auch Deutsch unterrichtet wird. Die ISF ist Ganztagschule, bietet aber auch nach Schulschluss noch ein vielfältiges Freizeitprogramm. Neben

Deutsch und Englisch wird auch Spanisch und Französisch gelehrt, einen Schwerpunkt bilden außerdem Mathematik und naturwissenschaftliche Fächer. Drei Abschlüsse bietet die ISF an: Das dem amerikanischen Schulsystem angelehnte Highschool-Diplom, das „Advanced Placement“ (AP) – beides nach zwölf Jahren – sowie das britische „A-Level“. Für den „A-Level“-Abschluss gehen die Schüler 13 Jahre in die Schule. Er ist dem deutschen Abitur vergleichbar.

BISHER ERSCHIENEN: Internationale Schule in Frankfurt (25. Mai), Japanische Schule (3. Juni).

ISF

Internationale Schule Frankfurt (ISF), Straße zur Internationalen Schule, 65 931 Frankfurt, Telefon 34 82 97-0, Gegründet: 1995
Schüler: 850
Schulgeld: 11 000 bis 14 000 Euro pro Jahr.
Angebot: Betreuung vom Kindergarten bis zur 13. Klasse als Ganztagschule.
Zuschüsse: keine.
Abschlüsse: US-Highschool Diplom, Advanced Placement (AP), A-Level.
Internet: www.isf-net.de.

nicht in einen Kindergarten, sondern in die Vorschule. Umgangssprache ist Englisch, ab und zu wird auch mal Deutsch geredet.

Man ahnt: Eltern, die ihre Kinder in die Sindlinger ISF schicken, legen Wert auf Bil-